



Themen

Medizinisches Grundwissen fehlt manchmal

Kenntnisprüfer tauschten sich aus

Seite 4-5

Schwerpunkt: Deutscher Ärztetag

Beim 122. Deutschen Ärztetag Ende Mai ging es um Arztgesundheit, Digitalisierung und Stärkung der Freiberuflichkeit. Highlight aus Bremer Sicht: Die Wahl von Dr. Heidrun Gitter zur Vizepräsidentin der Bundesärztekammer. Ebenfalls mit starken Bremer Akzenten: Das Dialogforum „Junge Ärzte“.

Seite 7-9

Neues Veranstalterportal

Fortbildungen online anmelden und verwalten

Seite 10

Fortbildungskalender

Auf einen Blick: Alle Fortbildungen der Ärztekammer Bremen

Seite 11

Sommerfest

Am 21. August 2019 lädt die Ärztekammer zum traditionellen Sommerfest ein. Ab 17 Uhr wird auf dem Hof der Ärztekammer gegrillt. Bei kühlen und sommerlichen Getränken und leckerem Essen haben Sie reichlich Zeit für Gespräche mit dem Vorstand, anderen ehrenamtlich tätigen Ärztinnen und Ärzten oder den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kammer.

Informationen und Anmeldung:

Angelika Reuke
☎ 0421/3404-230
✉ angelika.reuke@aekhb.de

Standpunkt

Unsere neue Bundesärztekammer-Vizepräsidentin



Liebe Heidrun, dieses Editorial richtet sich persönlich an Dich. Dein großer Wunsch hat sich erfüllt: In Münster auf dem 122. Deutschen Ärztetag wurdest Du zur Vizepräsidentin der Bundesärztekammer gewählt.

Als Gesamtpaket hattet ihr Euch mit dem neuen Präsidenten Dr. Klaus Reinhardt und Deiner Vizepräsidentenkollegin Dr. Ellen Lundershausen zur Wahl gestellt. Ich finde, ihr seid ein gutes Führungstrio. Das Parlament der Deutschen Ärzte, der Deutsche Ärztetag, hat Euch das Vertrauen ausgesprochen.

Dazu gratuliere ich Dir im Namen aller Bremer Ärztinnen und Ärzte ganz herzlich. Ich wünsche Dir für die vor Dir liegende vierjährige Amtszeit viel Kraft und Mut für die gesundheitspolitischen Entscheidungen.

Besonders in den letzten Jahren hast Du Bremen und die Ärztekammer regional aber auch bundesweit sichtbar gemacht. Über Parteien- und Institutionsgrenzen hinweg bist Du bei vielen bekannt und gefragt als Ratgeberin und Expertin, selbst wenn Du den Finger in manche Wunde legst.

Mit deiner Wahl setzt Du die Tradition Bremer Ärztinnen und Ärzte in Führungspositionen bei der Bundesärztekammer fort. Als kleinste Landesärztekammer haben sich die Bremer

schon immer auch kritisch auf Bundesebene zu Wort gemeldet.

Von 1978 bis 1999 bekleidete Prof. Dr. Karsten Vilmar das Amt des Bundesärztekammerpräsidenten. Als 89-jähriger Ehrenpräsident nahm er auch dieses Jahr an der Eröffnung des Deutschen Ärztetages teil. Du hast zu ihm einen engen persönlichen Kontakt, und er hat Dich seit Beginn Deiner berufspolitischen Karriere begleitet.

Unvergessen ist die 2004 mit 54 Jahren viel zu früh verstorbene Dr. Ursula Auerswald. Als erste in Bremen niedergelassene Anästhesistin war sie seit 1996 Präsidentin unserer Ärztekammer und seit 1999 Vizepräsidentin der Bundesärztekammer. Wie viele andere bin auch ich der Meinung, dass sie wahrscheinlich die erste Präsidentin der Bundesärztekammer geworden wäre.

Liebe Heidrun, ich bin sicher, dass Du diese Aufgabe meistern wirst. In den letzten sieben Jahren der engen Zusammenarbeit mit Dir habe ich Dich als besonders engagierte, akribisch aktenlesende, gut informierte und auch durchaus streitbare Persönlichkeit erlebt. Wir kennen Dich als eine Kämpferin für die Interessen der Ärztinnen und Ärzte im Sinne einer guten Patientenversorgung. Mach einfach weiter so.

Unsere allerbesten Wünsche begleiten Dich.

■ Dr. Johannes Grundmann
Vizepräsident

Offizielle Bekanntmachung zur Ärztekammerwahl 2019

In diesem Jahr läuft die vierjährige Wahlperiode der Delegiertenversammlung und des Vorstandes der Ärztekammer Bremen aus. Deshalb ist die Neuwahl der Delegiertenversammlung erforderlich.

1. Wahltag ist Mittwoch, 4. Dezember 2019.
2. Wahlleiter ist Jürgen Wayand, c/o Ärztekammer Bremen, Schwachhauser Heerstr. 30, 28209 Bremen, stellvertretende Wahlleiterin ist PD Dr. jur. Heike Delbanco.
3. Das Wählerverzeichnis, in das die wahlberechtigten Mitglieder der Ärztekammer von Amts wegen unter ihrer Wohnungsanschrift eingetragen werden, liegt vom 24. Oktober bis 31. Oktober 2019 während der Bürozeit für die Stadt Bremen bei der Ärztekammer Bremen, Schwachhauser Heerstr. 30, 28209 Bremen und für die Stadt Bremerhaven bei der Bezirksstelle Bremerhaven der Ärztekammer Bremen, Wiener Straße 1, 27568 Bremerhaven (AMEOS Klinikum-Mitte Bremerhaven) öffentlich zur Einsicht für die Kammerangehörigen aus.
4. Wahlvorschläge können bis spätestens zum 21. Oktober 2019, 12.00 Uhr, beim Wahlleiter eingereicht werden.
5. Das Wahlrecht wird durch Briefwahl ausgeübt. Die Wahlunterlagen werden den Wahlberechtigten an ihre Wohnungsanschrift zugesandt.
6. Die Wahl wird organisiert von dem oben genannten unabhängigen Wahlleiter und einem unabhängigen Wahlausschuss.

Wahlausschuss

Mitglieder

- Dr. Uwe Aldag
- Dr. Martin Bartsch
- Dr. Manfred Feldmann
- Dr. Bernward Fröhlingdorf

Stellvertreter

- Dr. Michael Hornung
- Dr. Joachim Lehmann
- Dr. Immo Pape
- Prof. Dr. Herbert Rasche

Wahlvorschläge rechtzeitig einreichen

Um sich in die Delegiertenversammlung wählen zu lassen, haben Sie die Möglichkeit, Listen- oder Einzelwahlvorschläge bei dem Wahlleiter einzureichen. Spätester Termin für die Einreichung der Wahlvorschläge ist Montag, der 21. Oktober 2019, 12.00 Uhr. Es ist zweckmäßig, wenn die Wahlvorschläge einige Wochen vorher aufgestellt und eingereicht werden, damit möglichst viel Zeit bleibt, diese den Kammermitgliedern vorzustellen. Listenwahlvorschläge und Einzelkandidaten können Sie kostenlos mit ihren Wahlzielen im Kontext bekannt machen. Vorgesehen ist dafür die November-Ausgabe.

Bitte reichen Sie Ihre Wahlvorschläge möglichst bald ein. Formblätter hierfür und Erläuterungen über die Anforderungen an Wahlvorschläge liegen in der Ärztekammer für Sie bereit.

terungen über die Anforderungen an Wahlvorschläge liegen in der Ärztekammer für Sie bereit.

Bitte Wohnungsanschriften mitteilen

Gemäß Wahlordnung für die Wahl zur Delegiertenversammlung der Ärztekammer Bremen sind die wahlberechtigten Kammerangehörigen mit ihrer Wohnungsanschrift in das Wählerverzeichnis aufzunehmen. An diese Wohnungsanschrift sind die Wahlunterlagen zu verschicken. Mitglieder der Ärztekammer Bremen, die ihre aktuelle Wohnungsanschrift bislang noch nicht mitgeteilt haben, werden deshalb in eigenem Interesse gebeten, dies schnellstmöglich nachzuholen – gerne auch telefonisch unter der Nummer 0421/3404-235 oder -200.

Vorstellung der Listen im Kontext

Sie haben die Gelegenheit, Ihre Listenwahlvorschläge oder Einzelkandidaten kostenlos mit Ihren Wahlzielen im Kontext der Ärztekammer Bremen bekannt zu machen. Vorgesehen ist dafür die November-Ausgabe. Nähere Informationen bekommen Sie bei Bettina Cibulski, Tel. 0421/34 04-232 oder per E-Mail: [✉ bettina.cibulski@aekhb.de](mailto:bettina.cibulski@aekhb.de).



Alle Informationen, Fristen und Formulare zur Wahl finden Sie auf der Internetseite der Ärztekammer Bremen:

🌐 www.aekhb.de

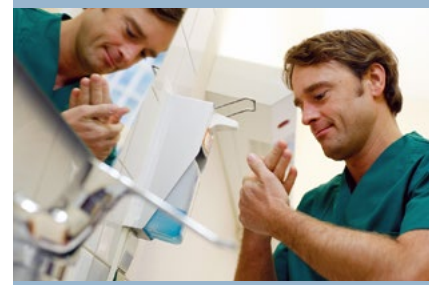
Hygiene: Immer auf dem neuesten Stand

Neue Fortbildungsreihe „Update Hygiene“

Wer in medizinischen Einrichtungen arbeitet, muss regelmäßig an Fortbildungen auf dem Gebiet der Infektionshygiene teilnehmen. Das gilt insbesondere für Krankenhaushygienikerinnen und -hygieniker, Hygienefachkräfte, Hygienebeauftragte in der Pflege und hygienebeauftragte Ärztinnen und Ärzte: Sie sind sogar verpflichtet, sich jährlich mindestens 16 Stunden fortzubilden und mit dem aktuellen Stand der Krankenhaushygiene vertraut zu machen. Das gibt die Verordnung über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen vor. Sie regelt die erforderlichen Maßnahmen zur Verhütung, Erkennung, Erfassung und Bekämpfung von nosokomialen Infektionen und Krankheitserregern mit Resistenzen in medizinischen Einrichtungen. Hier knüpft die neue Veranstaltungsreihe „Update Hygiene“ der Akademie für Fortbildung an. In loser Folge greift sie

verschiedene Aspekte der Infektionshygiene mit Schwerpunkt in der ambulanten Medizin auf. Es geht um rechtliche Grundlagen, um die Begehung durch das Gesundheitsamt, multiresistente Erreger und vieles mehr.

Am 18. September 2019 referiert Dr. Werner Wunderle zur Überwachung durch die Behörden. Er gibt Tipps zur Vorbereitung einer behördlichen Begehung und zeigt im Rahmen einer Simulation den Ablauf eines solchen Audits. Am 13. November geht es um Hygienemaßnahmen in der Arztpraxis beim Umgang mit infizierten oder kolonisierten Patienten, am 11. Dezember um Reinigung und Desinfektion. Die Fortbildungen finden immer mittwochs von 16 bis 18.30 Uhr im Veranstaltungszentrum der Ärztekammer Bremen, Kurfürstenallee 130, 28211 Bremen statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 45 Euro (3 PKT).



Kontakt und Anmeldung

Akademie für Fortbildung
Frau Mückley: 0421/3404-261
Frau Länger: 0421/3404-262
✉ fb@aekhb.de
🌐 www.aekhb.de

„Hurra – wir leben länger!“

14. Bremer Ernährungsmedizinisches Forum am 21. August 2019

Die medizinische Betreuung und Pflege von alten und hochbetagten Menschen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der es sich insbesondere im Hinblick auf Mobilität, Selbstständigkeit und Lebensqualität zu stellen gilt. Welche Relevanz Ernährung und Bewegung bei der Gesundheitsförderung im Alter haben, ist Thema des 14. Bremer Ernährungsmedizinischen Forums am 21. August 2019, das die Ärztekammer Bremen in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS) veranstaltet.

Das Programm startet mit Dr. Ulrike Dapp vom Zentrum für Geriatrie und Gerontologie der Universität Hamburg. Sie stellt die LUCAS-

Studie vor, die sich mit aktiver Gesundheitsförderung im Alter auseinandersetzt. Im Anschluss zeigt die Ernährungswissenschaftlerin Christin Schomakers von der Bremer Heimstiftung anhand von Praxisbeispielen, wie Gebrechlichkeit durch optimierte Ernährung verhindert werden kann. Wie man durch Bewegung fit bis ins hohe Alter sein kann, ist Thema von PD Dr. Mirko Brandes vom BIPS. Abschließend besteht Gelegenheit zu einer kurzen Diskussion. Das 14. Bremer Ernährungsmedizinische Forum findet am 21. August 2019 von 15 bis 18 Uhr im Veranstaltungszentrum der Ärztekammer Bremen, Kurfürstenallee 130, 28211 Bremen statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 35 Euro (3 PKT).



Kontakt und Anmeldung

Akademie für Fortbildung
Frau Mückley: 0421/3404-261
Frau Länger: 0421/3404-262
✉ fb@aekhb.de
🌐 www.aekhb.de

Bremer Westen schaut nach Hamburg

Delegation aus Bremen zu Besuch in der Poliklinik Veddel

Ein integriertes Gesundheitszentrum im Bremer Westen – darauf hoffen Lokalpolitiker, der Gesundheitstreffpunkt West, das Ortsamt West und einige Gröpelinger Ärzte – unter ihnen Dr. Johannes Grundmann, der Vizepräsident der Ärztekammer Bremen. Wie so ein Gesundheitszentrum aussehen könnte,

ließ sich eine Bremer Delegation Anfang Juni in der Poliklinik Veddel in Hamburg zeigen.

Die Veddel – eine Insel in der Elbe – ist ein Stadtteil mit vielen Ähnlichkeiten zu Gröpelingen: Der Migrationsanteil unter den 5.000 Einwohnern beträgt 72,3 Prozent, das durchschnittliche

Jahreseinkommen pro Kopf 15.800 Euro. Die gesundheitliche Belastung durch dort angesiedelte Industrie und starken Durchgangsverkehr auf mehreren großen Straßen ist so hoch, dass viele Kinder unter Asthma leiden.

„Dazu sind auch noch viele Wohnungen verschimmelt, und viel zu viele Leute wohnen in viel zu kleinen Wohnungen“, sagt Millie Schroeder von der Poliklinik. „Größere Wohnungen sind für die meisten Menschen hier aber nicht zu bekommen – weil sie sie sich nicht leisten können oder sie niemand als Mieter haben möchte.“ Der Bedarf dieser Menschen gehe weit über rein gesundheitliche oder soziale Fragen hinaus, so Schroeder.

Hier setzt die Poliklinik an: Sie versteht sich als Stadtteilgesundheitszentrum, das eine interdisziplinäre, wohnortnahe Versorgung mit Fokus auf gesellschaftlich krankmachende Faktoren ermöglicht. Die Arbeit besteht aus drei Säulen: die primärmedizinische Versorgung, Sozial- und Rechtsberatung sowie kommunale Arbeit durch Präventionsprojekte.

Die Poliklinik liegt in einem Hinterhof in einer ehemaligen Polizeikaserne. Sie wurde Anfang 2017 eröffnet. „Nach einem etwas holprigen Start wird die Poliklinik nun gut angenommen“, sagt Millie Schroeder. „In der Allgemeinarztpraxis haben wir zum Beispiel inzwischen etwa 850 Scheine pro Quartal.“ Die Arztpraxis in der Poliklinik hat eine Sonderzulassung durch die Kassenärztliche Vereinigung Hamburg. Auf der Veddel gibt es ansonsten nur noch einen weiteren Allgemeinarzt sowie drei Zahnärzte.

Für die Bedürfnisse der Stadtteilbewohner setzt die Klinik auf Vernetzung: Wer beim Arzt äußert, psychologische Hilfe zu brauchen, bekommt diese eine Tür weiter. Wer Unterstützung bei Behördengängen benötigt, sich zu Themen wie Ernährung und Gesundheitsprävention beraten lassen will oder Schwierigkeiten mit der Familie hat, bekommt hier auf kurzem Wege Hilfe. Inzwischen ist die Klinik auch zu einem Treffpunkt geworden, wo man auch erfährt, was im Stadtteil los ist.

Getragen wird die Poliklinik von einem gemeinnützigen Verein und viel Leidenschaft. Die angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich auch ehrenamtlich und beschaffen Fördermittel und Spenden. Die Stadt Hamburg fördert das Zentrum mit Quartiersmitteln, dazu kommt ein größerer Betrag der Robert-Bosch-Stiftung und private Spenden. Die Arztpraxis ist Untermieter des Vereins und trägt sich ansonsten selbst.

Helmut Zachau vom Gesundheitstreffpunkt West zeigt sich optimistisch, so eine Poliklinik in Form eines interdisziplinären Gesundheitszentrums auch in Bremen auf die Beine zu stellen. „Wir haben im Gesundheitstreffpunkt schon viele Beratungsangebote wie sie die Poliklinik auch vorhält“, sagt er. „Nun fehlt fast nur noch die direkte Verknüpfung mit der ärztlichen Versorgung.“ Der erste Schritt ist schon gemacht: Die Bremer Bürgerschaft beschloss Anfang Mai, dass der Senat bis Ende 2019 ein Konzept für ein integriertes Gesundheitszentrum im Bremer Westen mit den vor Ort tätigen Akteuren entwickeln soll.



Weitere Informationen:

📍 www.poliklinik1.org

Medizinisches Grundwissen fehlt manchmal

Kenntnisprüfer trafen sich zum Erfahrungsaustausch

Fallstricke, Formalien und mögliche Themen bei Kenntnisprüfungen waren Thema eines Erfahrungsaustausches, zu dem zahlreiche Kenntnisprüfer Ende Mai ins Veranstaltungszentrum der Ärztekammer gekommen waren. Die Ärztekammer Bremen nimmt diese Prüfungen seit März 2015 im Auftrag der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz ab.

Pro Jahr finden etwa 50 Kenntnisprüfungen statt – Tendenz steigend. Auf der Warteliste stünden etwa 70 Ärzte, sagte Dr. Heike Delbanco, die Hauptgeschäftsführerin der Ärztekammer, zu Beginn des Abends. Etwa zwei Drittel bestanden die Prüfung: So fielen 2018 bei 45 Prüfungen 13 Kandidaten durch.

Praktischer Teil ist aussagekräftig

Barbara Feder, die Leiterin der Abteilung Weiterbildung bei der Ärztekammer, brachte den anwesenden Prüfern dann noch einmal den formalen Ablauf einer Prüfung ins Gedächtnis. Die Prüfung besteht aus zwei Teilen: Einer Patientenuntersuchung mit Anamneseerhebung und einer mündlichen Prüfung. Der Prüfling erhebt in Anwesenheit des Prüfers an dessen Arbeitsstätte die Anamnese bei einem Patienten und untersucht ihn. „Wie die Prüflinge diese Aufgabe meistern, ist schon prädiktiv für die Prüfung“, sagte PD Dr. Arnd Böhle, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie im Klinikum Links der Weser. „Sind sie routiniert oder wissen sie gar nicht, wie sie anfangen sollen?“ Nach der

Untersuchung erstellt der Prüfling einen Bericht mit Anamnese, Diagnose, Prognose und Behandlungsplan. Der Bericht wird der Prüfungskommission übermittelt und ist auch ein Gegenstand der mündlichen Prüfung.

Formalen Ablauf einhalten

Die mündliche Prüfung findet zeitnah zum ersten Teil statt und dauert mindestens 60 Minuten. „Diese 60 Minuten müssen Sie auf jeden Fall prüfen, auch wenn der Kandidat absehbar nicht bestehen wird“, sagte Barbara Feder. „Wenn Sie die Formalien nicht einhalten, ist die Prüfung leicht anfechtbar.“ Die Prüfer können nicht darauf bestehen, dass die Prüfung aufgezeichnet wird, wohl aber die Prüflinge. Barbara Feder: „Weisen Sie die Prüflinge nachdrücklich darauf hin, dass es für sie nur gut sein kann, wenn man bei Unklarheiten im Nachgang noch einmal hineinhören kann.“

Die Prüfung beginnt häufig mit dem Bericht über die Patientenuntersuchung. Die Prüfer stellen außerdem Fragen zu den prüfungsrelevanten Fächern und bitten beispielsweise, dass der Kandidat Symptome oder Befunde interpretiert. Barbara Feder wies darauf hin, dass es sich bei der mündlichen Prüfung nicht um ein kollegiales Fachgespräch handelt. „Wenn der Kandidat zögerlich antwortet: Wechseln Sie lieber das Thema oder fragen Sie medizinisches Basiswissen ab“, so Feder. „Vervollständigen Sie auf keinen Fall die Sätze des Prüflings.“ Der Kandidat soll sein Wissen darlegen.

Mit der bestandenen Prüfung hat der Kandidat die Gleichwertigkeit seines Medizinstudiums für die Approbation belegt. Das sollten sich die Prüfer bewusst machen. „Ich stelle mir vor, dass der Prüfling mit Bestehen ab

morgen selbständig eigenverantwortlich arbeiten darf“, sagte Dr. Jörg Gröticke, Leitender Oberarzt in der Klinik für Innere Medizin I im Klinikum Bremen-Mitte. „Das gibt für mich den Rahmen vor, in dem wir über Bestehen oder Nicht-Bestehen entscheiden.“

Enorme Diskrepanzen

Einig waren sich die anwesenden Kenntnisprüfer darin, dass bei ausländischen Ärzten vor der Aufnahme einer ärztlichen Tätigkeit intensiver geprüft werden müsste, ob ihr Wissensstand ausreiche. Ein Problem sei, dass für eine Berufserlaubnis Papiere über ein abgeschlossenes Medizinstudium ausreichen. Prof. Dr. Rainer Hambrecht, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Angiologie im Klinikum Links der Weser, schlug vor, vor der Ausstellung einer Berufserlaubnis wenigstens einen kleinen Test zu machen. „In unserer Klinik müssen ausländische Bewerber ohne deutsche Approbation bereits bei der ersten Vorstellung einen schriftlichen Eingangstest absolvieren“, sagte Hambrecht. „Bei unzureichenden Antworten werden sie nicht eingestellt.“ Die eingestellten Ärztinnen und Ärzte erhielten ein spezielles Sprachtraining und einen ärztlichen Mentor, so Hambrecht.

Die Diskrepanzen seien enorm. „Ich habe bei meinen Prüflingen den Eindruck, dass ausgezeichnete Ärzte dabei sind“, sagte Prof. Dr. Bernd Hertenstein, Klinikdirektor der Klinik für Innere Medizin I im Klinikum Bremen-Mitte. „Manche haben aber solche Wissenslücken, dass man sie nicht auf Patienten loslassen kann.“ Man könne dem Ärztemangel nicht dadurch begegnen, dass man beliebige Berufserlaubnisse verteilt, so Hertenstein: „Es geht ja auch um die Sicherheit der Patienten.“

"Vocatum": Hohes Interesse am MFA-Beruf

145 Beratungsgespräche führten die Ärztekammer-Mitarbeiterinnen Kirsten Brünjes und Claudia Utermöhle Anfang Juni auf der Ausbildungsmesse „vocatum“ – 50 Prozent mehr als letztes Jahr. Auf der Messe informierte die Ärztekammer wieder Schülerinnen und Schüler über den Ausbildungsberuf Medizinische Fachangestellte. Vier MFA-Auszubildende im zweiten Ausbildungsjahr haben die Ärztekammer tatkräftig unterstützt.

Die Zahl der angemeldeten und unangemeldeten Gespräche hielt sich dabei in etwa die Waage: 66 Schülerinnen und Schüler kamen spontan vorbei, 79 hatten vorab Termine vereinbart. Das Besondere an der Fachmesse sind

verbindliche Einzeltermine, die vorab arrangiert werden. So können sich die Schülerinnen und Schüler über die Aussteller informieren und Fragen aufschreiben. Die Abiturientinnen und Abiturienten zeigten vor allem Interesse am Medizinstudium. „Wie können dazu nur eingeschränkt beraten“, sagte Claudia Utermöhle, bei der Ärztekammer zuständig für die MFA. „Viele haben durch unsere Beratung aber für sich die Möglichkeit entdeckt, den MFA-Beruf als Sprungbrett zum Medizinstudium zu nutzen.“ Abiturienten können die MFA-Ausbildung in verkürzter Zeit absolvieren. Nach der Ausbildung könnten sie dann zum Beispiel nebenbei in Notdienstzentralen oder Praxen arbeiten und so ihr Studium finanzieren.



Kontakt

Barbara Feder
 ☎ 0421/3404-241
 ✉ wb@aekhb.de



Solide Finanzen, höhere Gebühren und viel Applaus

16. Delegiertenversammlung der Ärztekammer tagte am 17. Juni

Die Sitzung der 16. Delegiertenversammlung der Ärztekammer Bremen begann mit Applaus für Dr. Heidrun Gitter, der Präsidentin der Ärztekammer. Mit herzlichen Worten gratulierte ihr Dr. Johannes Grundmann, der Vizepräsident der Ärztekammer, zur Wahl zur Vizepräsidentin der Bundesärztekammer und wünschte ihr viel Kraft und Mut für die gesundheitspolitischen Entscheidungen (siehe S. 7). Die Themen der Sitzung waren weniger emotional: der Jahresabschluss der Ärztekammer, die Anpassung der Gebührenordnung und die Ergebnisse der Projektgruppe „Organspende“.

Jahresabschluss 2018

Mit einem leichtem Defizit in Höhe von 11.000 Euro vor Verwendung der Rücklagen schloss das Haushaltsjahr 2018 ab. Grund dafür waren die geplanten umfangreichen Renovierungsmaßnahmen im Haus Schwachhauser Heerstraße 24. Das berichtete Dr. Heike Delbanco, die Hauptgeschäftsführerin der Ärztekammer, bei der Präsentation des Jahresabschlusses 2018. Nach Verwendung von zweckgebundenen Rücklagen ergibt sich ein Jahresergebnis von 73.572,46 Euro. Dieser Betrag wurde komplett Betriebsmittelrücklage zugeführt. Insgesamt hat die Kammer zur Bewältigung ihrer Aufgaben T 2.854 Euro aufgewendet.

Dr. Ernst-Gerhard Mahlmann, der Vorsitzende des Finanzausschusses, bescheinigte der Ärztekammer eine kontinuierlich solide Haushaltsführung und einen sensiblen Umgang mit den Beiträgen der Mitglieder. Aufwand und Ertrag habe der Finanzausschuss gut nachvollziehen können. Die Verteilung der Rücklagen sei nachvollziehbar und plausibel. Mahlmann empfahl den Delegierten, den Jahresabschluss einschließlich der vorgeschlagenen Veränderungen der Rücklagen zu beschließen und den Vorstand zu entlasten. Beiden Empfehlungen kam die Delegiertenversammlung einstimmig nach.

Aufwandsentschädigungen und Gebühren angepasst

Die Delegiertenversammlung hatte am 26. November 2018 eine Arbeitsgruppe aus vier Ärzten und Dr. Heike Delbanco beauftragt, die aktuellen Aufwandsentschädigungen für Prüfungen, Reisekosten und Referentenhonoreare sowie parallel dazu auch die Gebühren zu überprüfen. Die Arbeitsgruppe schlug vor, alle Weiterbildungs-, Fachsprachen- und Kenntnisprüfer in Zukunft mit 40 bzw. 50 Euro zu ent-

schädigen. Für den Bereich MFA-Prüfungen sollen die Entschädigungen ebenfalls angehoben werden. Referenten erhalten zukünftig höhere Entschädigungen pro Unterrichtsstunde. Außerdem befürwortet die Arbeitsgruppe, dass auch für Ärztinnen und Ärzten mit Dienstort in Bremen-Nord Reisekosten gezahlt werden.

An der Gebührenfreiheit für die Anerkennung von Fachgebiets- und Schwerpunktbezeichnungen und die Erteilung der Weiterbildungsbefugnis solle festgehalten werden, so Heike Delbanco. Gebührenerhöhungen sah die Arbeitsgruppe vor allem für Fachsprachen- und Kenntnisprüfungen vor. Die Erhöhungen der Aufwandsentschädigungen finanzierten sich durch höhere Gebühren gegen. Nicht unmittelbar gedeckt wäre die Erhöhung der Entschädigungen bei den Weiterbildungsprüfungen. Ein Teil davon könne vermutlich durch die neuen Gebührentatbestände aufgefangen werden, so Heike Delbanco.

In einer intensiven Diskussion wurde angesprochen, ob die Gebühren gerade jüngeren und neu zugezogenen Ärzten zuzumuten seien. Das wurde gemeinhin bejaht, da alle Ärzte, die sich zu einer Facharzt- oder Fachsprachenprüfung anmeldeten, bereits als Arzt arbeiteten und entsprechend verdienten. Die Delegierten stimmten schließlich einstimmig für die Änderung der Aufwandsentschädigungen und die Anpassung der Gebühren. Die neuen Sätze kommen zur Anwendung, sobald die geänderten Ordnungen genehmigt und im Amtsblatt veröffentlicht wurden.

Vorschläge zur Verbesserung der Organspende

Abschließend berichtete Heike Delbanco noch aus der Projektgruppe „Organspende“. Die Projektgruppe empfahl der senatorischen Behörde, in das bremische Ausführungsgesetz zum Transplantationsgesetz aufzunehmen, dass ein Transplantationsbeauftragter mindestens einen Facharzt und eine dreijährige Berufserfahrung in der Intensivmedizin voraussetzen muss. Jeder Transplantationsbeauftragte müsse zudem eine Schulung zum Transplantationsbeauftragten absolvieren und die Kenntnisse regelmäßig auffrischen. Die Kosten für die Fortbildung und Auffrischung sollten nach Ansicht der Projektgruppe die Krankenhäuser tragen. Die senatorische Behörde hat zugesagt, die Vorschläge zu berücksichtigen.



Eine ausführlichen Bericht inklusiver einer Übersicht über die geänderten Entschädigungen und Gebühren finden Sie auf:

www.aekhb.de

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 9. September 2019 um 20 Uhr statt.

Fragen zum Jahresabschluss und zur geänderten Aufwandsentschädigungs- und Gebührenordnung beantwortet:

Dr. Heike Delbanco

0421/3404-234

heike.delbanco@aekhb.de



Schwerpunkt:
Deutscher Ärztetag

Dr. Heidrun Gitter zur Vizepräsidentin gewählt

Im Fokus: Wenn die Arbeit Ärzte krank macht

Der aufregendste Tagesordnungspunkt auf dem 122. Deutschen Ärztetag vom 28. bis 31. Mai in Münster war für die Bremer Delegierten wohl die Wahl des Präsidiums der Bundesärztekammer (BÄK). Fast sechs Stunden dauerte die Wahl am Himmelfahrtstag und am Ende stand die frischgebackene Vizepräsidentin Dr. Heidrun Gitter strahlend inmitten ihrer Kollegen: dem neuen Präsidenten Dr. Klaus Reinhardt aus Bielefeld und der neuen weiteren Vizepräsidentin Dr. Ellen Lundershausen aus Erfurt.

Sie waren als Dreierteam angetreten und stellten sich nacheinander in einzelnen Wahlgängen den 250 Delegierten aus ganz Deutschland. Zunächst setzte sich Dr. Klaus Reinhardt hauchdünn mit drei Stimmen Vorsprung im dritten Wahlgang gegen Dr. Martina Wenker aus Niedersachsen durch. Im ersten Teil der Vizepräsidentenwahl trat San-Rat. Dr. Josef Mischo aus dem Saarland gegen Dr. Heidrun Gitter an – die 58-jährige Kinderchirurgin gewann mit 125 zu 113 Stimmen. In der nächsten Wahlrunde setzte sich dann Dr. Ellen Lundershausen klar gegen Dr. Günter Jonitz aus Berlin durch – die neue BÄK-Führungsspitze war gefunden.

Gesundheitspolitik muss ärztlich bleiben
In ihrer Bewerbungsrede unterstrich Gitter die Bedeutung der ärztlichen Selbstverwaltung. „Wir Ärztinnen und Ärzte werden zu Leistungserbringern für Krankenkassen degradiert, sind aber allein dem Patientenwohl verpflichtet“, sagte Gitter. Ärzten fehle heute durch Bürokratie und Unterbewertung

des Patienten-Arzt-Gesprächs ausreichend Zeit für ihre Patienten. Gleichzeitig werde diese notwendig ärztliche Kommunikation an neue Gesundheitsberufe – zum Beispiel Patientenlotsen – übertragen. Das sei paradox. „Der Arztberuf als Freier Beruf gibt jedoch die Garantie, dass Gesundheitspolitik ärztlich bleibt und den Patientenschutz und das Gemeinwohl im Blick hat“, so Gitter. „Dafür setze ich mich als Ärztin in der Berufspolitik mit Leidenschaft und Engagement ein.“

Die Bremer Delegierten hatten vor der Wahl schon zwei Tage konzentriert gearbeitet und über viele Anträge abgestimmt. Neben der Präsidentin Dr. Heidrun Gitter waren Dr. Johannes Grundmann, Christina Hillebrecht, Bettina Rakowitz und Dr. Tadeusz Slotwinski für Bremen dabei und beteiligten sich engagiert an den Diskussionen.

Gesundes System nicht zum Nulltarif
Intensiv setzte sich der Ärztetag mit seinem diesjährigen Schwerpunktthema „Wenn die Arbeit Ärzte krank macht“ auseinander und beriet, wo gesundheitliche Belastungen für Ärzte liegen, wie die beruflichen Rahmenbedingungen geändert und welche Präventionsmaßnahmen ergriffen werden müssen. In der Debatte wurde deutlich, dass Personalnot, Arbeitsverdichtung und Wettbewerbsdruck zu körperlicher und auch emotionaler Überlastung von Ärzten führen. „Die Problemlage ist schon lange bekannt – die Arbeitsbedingungen ändern sich trotzdem nicht“, sagte Johannes Grundmann. „Eine gute Work-Life-Balance muss bei aller Belastung aber möglich sein.“



Ausführlich vom Deutschen
Ärztetag berichten wir auf:

🌐 www.aekhb.de

Ärzten werde suggeriert, dass 48 Stunden Arbeit pro Woche noch nicht genug seien, sagte Christina Hillebrecht. „Einem System, dass es Ärzten aus Gründen der Kapazität unmöglich macht, gesund zu arbeiten, möchte ich mich entgegenstellen“, sagte sie und forderte die gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen für gesundheitsvertragliche Arbeitsbedingungen zu verbessern. „Ein gesundes Gesundheitssystem ist nicht zum Nulltarif zu haben“, so Hillebrecht.

Der Ärztetag bekräftigte schließlich in mehreren Beschlüssen, auf die eigene Gesundheit und die der Kollegen zu achten und gemeinsam für gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen in den Krankenhäusern und Arztpraxen einzutreten. An die Arbeitgeber im Gesundheitswesen appellierten die Delegierten, deutlich stärker als bisher für gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen zu sorgen.

Bremer Delegiertenstimmen

„Aus Bremer Sicht war natürlich die Wahl von Dr. Heidrun Gitter zur Vizepräsidentin der Bundesärztekammer das Highlight. Mit dem neuen BÄK Präsidenten Dr. Klaus Reinhardt und der anderen Vizepräsidentin Dr. Ellen Lundershausen wurde ein Führungstrio gewählt, an das hohe Erwartungen in der gesundheitspolitischen Auseinandersetzung geknüpft sind. Inhaltlich stand die Ärztegesundheit im Vordergrund, ein bisher vernachlässigtes und dringend diskussionswürdiges Thema.“

■ Dr. Johannes Grundmann

„Münster hat uns als Fahrradstadt willkommen geheißen und der Weg zum Tagungsort wurde mit dem Rad zu einer willkommenen Abwechslung. Die Wahl eines neuen BÄK-Präsidenten, der Vizepräsidenten und Beisitzer war spannender als mancher Krimi. Insgesamt hat der Ärztetag, nicht nur mit der Bremer Vizepräsidentin eine gute Wahl getroffen. Das Thema „Wenn Arbeit krank macht“ halte ich insbesondere im Gesundheitssystem für besonders wichtig, deswegen hat es mich gefreut, dass es an so zentraler Stelle aufgegriffen wurde. Ich hoffe nur, dass viele der guten Ideen jetzt auch den Weg in den Alltag finden.“

■ Christina Hillebrecht

„Münster als gastgebende Stadt zeigte sich von seiner besten Seite; herzliche Gastgeber, gutes Wetter, und es haben sich sicherlich noch nie so viele Delegierte per Fahrrad zum Tagungsort begeben. Bei der Eröffnung fanden sowohl Theo Windhorst als gastgebender Präsident wie auch der scheidende Präsident Montgomery deutliche Worte der Kritik an der Politik von Gesundheitsminister Jens Spahn, denen dieser mit der Argumentation begegnete, er tue wenigstens etwas, wenn er ein Problem erkenne, selbst wenn er dafür die Torte im Gesicht habe.“ Insgesamt habe ich den Eindruck, dass bis auf kleinere Ausnahmen stringent diskutiert wurde und gute, kluge Beschlüsse mit klarer Aufgabenstellung für die neue BÄK gefasst wurden!“

■ Bettina Rakowitz

„Der diesjährige Ärztetag war spannend. Vor allem das Thema „Wenn die Arbeit Ärzte krank macht“ wurde sehr lebhaft diskutiert. Benannt wurden die Missstände und Herausforderungen, aber auch Lösungsvorschläge. Das Beste kam zum Schluss: Die Wahl des neuen Präsidenten. Ein echter Krimi: Von zwei stieg plötzlich die Zahl der Kandidaten auf vier. Zwei Wahlgänge brachten keine Entscheidung. Vorm dritten Gang haben sich die Bayern und Niedersachsen verständigt und waren sehr sicher, dass ihre Kandidatin die Wahl gewinnt. Fast alle Journalisten und Fotografen standen bei ihr und warteten auf das Ergebnis. Und plötzlich kam die Überraschung. Der neue Präsident der Bundesärztekammer heißt: Dr. Klaus Reinhardt. Ein schönes Beispiel für Demokratie.“

■ Dr. Tadeusz Slotwinski

„Für mich war einmal mehr die Veranstaltung mit den jungen Ärzten am Montag ein gelungener Auftakt: Mindestens ebenso viele Ärztinnen wie Ärzte sorgten durch ihre selbstbewussten und kritisch-konstruktiven Diskussionsbeiträge zum Thema Kommerzialisierung der Medizin für eine lebhaftere Runde. Der TOP zur Ärztegesundheit sollte für mich nicht ohne Konsequenzen bleiben. Selbst für mich war erschreckend, wie viel Ärztinnen und Ärzte zum Nachteil ihrer Gesundheit Zumutungen hinnehmen, die ihnen unter dem Druck der Aufrechterhaltung der Patientenversorgung zugefügt werden. Dass darunter die Qualität der Patientenversorgung leidet, wurde gut herausgearbeitet.“

■ Dr. Heidrun Gitter



Junge Ärzte wollen mehr Zeit für Patienten

Dialogforum „Junge Ärzte“ auf dem Deutschen Ärztetag

Bereits zum vierten Mal fand im Vorfeld des Deutschen Ärztetages in Münster das Dialogforum mit jungen Ärztinnen und Ärzten statt. Das Thema lautete „Die Versorgung von morgen – wie wollen die nächsten Generationen die Patientenversorgung sicherstellen?“. Lara Serowinski, Fachärztin für Allgemeinmedizin aus Bremen, und Markus Wedemeyer, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Bremerhaven, waren für die Ärztekammer Bremen dabei. Sie schildern hier ihre Eindrücke.

Nicht: „Hauptsache Arzt“ - Sondern: „Ein guter Arzt“

Ich durfte neben vielen weiteren jungen Kolleginnen und Kollegen aus den 17 Landesärztekammern im Vorfeld des Deutschen Ärztetages in Münster am vierstündigen Dialogforum teilnehmen. Das Interesse war so groß, dass zusätzliche Stühle im ausgebuchten Grünen Saal des Congress-Centrums benötigt wurden.

Dr. Pedram Emami, Präsident der Ärztekammer Hamburg, moderierte eloquent die nach dem Fishbowl-Prinzip ausgelegte Veranstaltung. Dutzende junge Ärzte nutzten die Gelegenheit, über das Thema „Ärzte als Renditebringer“ zu diskutieren oder über ihre Alltagsschwierigkeiten in den Kliniken zu berichten. Viele erleben die Kommerzialisierung des Medizinberufes als Personalverknappung, Einschränkung der Freiberuflichkeit durch ökonomische Vorgaben und schlechte Weiterbildungsbedingungen. Alle sind sich einig: Neben einer qualitativ hochwertigen Weiterbildung wünschen sie mehr Zeit für die Patienten, um nicht „Hauptsache Arzt, sondern ein guter Arzt“ sein zu können.

Ärzte vs. Kaufleute: Ein ewiger Konflikt?

Das Dialogforum im Vorfeld des Deutschen Ärztetages hat sich etabliert: Der Zuspruch durch die Teilnehmer zeigt deutlich das Interesse an dem, was die nachwachsende Generation denkt und fühlt.

In Münster wurde erneut der Konflikt zwischen Ärzten und Kaufleuten deutlich. Auf der einen Seite „die Geschäftsführer“, die vor allem in Kliniken in privatem Besitz die Strukturen auf eine Gewinnerzielung ausrichten. Auf der anderen jene Ärztinnen und Ärzte, die sich in ihrer originären Tätigkeit bedrängt sehen.

Dabei offenbarten sich in der (jungen) Ärzteschaft unterschiedliche Schattierungen: Am unglücklichsten scheinen jene zu sein, die einerseits darauf pochen, dass sie Ärzte seien und keine Kaufleute und betriebswirtschaftliches Wissen für sich auch ablehnen, andererseits die Fremdbestimmung durch Geschäfts-

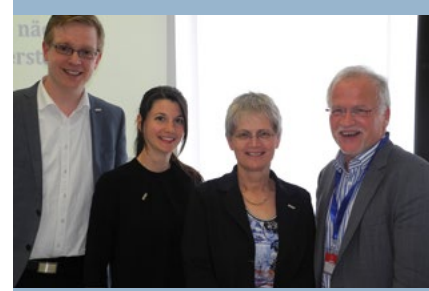
Als weiteres Thema stand „Niederlassung: Ein Auslaufmodell?“ auf der Tagesordnung. Die Diskussion war weniger emotional. Gefordert wurde eine Öffnung der bisherigen Versorgungsstrukturen. Eine Niederlassung ist auch weiterhin kein Auslaufmodell, trotz der zunehmenden Anzahl an angestellten Ärztinnen und Ärzten, und hier machte die Veranstaltung Mut und entängstigte den Weg in die Niederlassung. Insgesamt erfordern die verschiedenen Lebensentwürfe auch individuelle Arbeitsmöglichkeiten. Hierzu gibt es aber noch zu wenige Positivbeispiele, insbesondere in Kliniken.

Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery appellierte am Ende für eine Offenheit im Medizinberuf, da dieser sich ständig verändert, aber auch mitgestalten lässt. Wir jungen Ärztinnen und Ärzte waren uns einig: Wir sollten die Möglichkeit des Mitgestaltens annehmen, um unsere eigene Zukunft als Mediziner nach unseren Vorstellungen bahnen zu können und die Entscheidungen nicht nur den „Alten“ überlassen.

führungen beklagen. Dieser Konflikt, so zeigte die Diskussion, lässt sich nicht auflösen.

Unter dem Strich sind die finanziellen Mittel begrenzt, auch wenn aus dem Publikum die Forderung kam, man müsse sich „ein anderes Gesundheitssystem leisten“, um „den ethischen Ansprüchen“ gerecht zu werden. Dafür gibt es in Deutschland, in dem über eine Milliarde Euro pro Tag für das Gesundheitssystem aufgewendet wird, in der Bevölkerung jedoch keine Mehrheiten.

Beeindruckt hat vor diesem Hintergrund Jana Aulenkamp, die ehemalige Präsidentin der Bundesvertretung der Medizinstudierenden. Die Antworten bestünden in „anderen Versorgungskonzepten“, statt zu klagen, bräuchte es Strukturwandel. Der ärztlichen Verweigerung, betriebswirtschaftliche Vorgänge mitzugestalten, erteilte sie eine klare Absage.



■ Lara Serowinski

■ Markus Wedemeyer

Fortbildungen online beantragen und verwalten

Ärztammer startet neues Portal für Veranstalter

Veranstalter von ärztlichen Fortbildungen im Land Bremen können ab sofort ihre Veranstaltungen online selbst im neuen Veranstalterportal der Ärztekammer Bremen zur Zertifizierung beantragen, bearbeiten oder stornieren. Das Portal bietet gegenüber der bisherigen Online-Anmeldung vielfältige Erweiterungen. Die wichtigsten Informationen auf einen Blick:

Registrierung und Login

Vor dem ersten Start müssen Sie sich einmalig registrieren. Mitglieder der Ärztekammer benötigen dafür ihre elektronische Fortbildungsnummer (EFN), geben sich einen Benutzernamen und ein Passwort und können sofort loslegen. Alle anderen müssen sich einmalig registrieren und können zeitnah nach Freischaltung des Accounts durch die Akademie für Fortbildung starten.

Funktionen im Überblick

Nach dem Login gelangen Sie auf die Übersichtsseite. Hier können Sie Veranstaltungen anmelden, sehen, welche Sie schon beantragt haben, welche anerkannt oder abgelehnt wurden oder welche Sie storniert haben. Möglich ist auch, Veranstaltungen zu speichern und zu einem späteren Zeitpunkt zu vervollständigen. Unter dem Menüpunkt „Anträge freigeben“ haben Sie die Möglichkeit, anderen Benutzern des Portals Zugriff auf Ihre Anträge zu erlauben. Sobald Ihre Veranstaltung anerkannt wurde, finden Sie die Muster für Teilnahmebescheinigung und Anwesenheitsliste im Portal.

Veranstaltungen anmelden

Um eine Veranstaltung anzumelden, klicken Sie auf „Neu“, füllen alle Felder aus, laden dazugehörige Unterlagen hoch und senden das Formular ab. Die Akademie für Fortbildung prüft Ihre Veranstaltung schnellstmöglich. Bitte beachten Sie, dass nur vollständige Anträge abschließend bearbeiten werden können. Offene Anträge finden Sie unter dem Reiter „Beantragt“, Ihre anerkannten Fortbildungen unter „Anerkannt“ und die abgelehnten unter „Abgelehnt“. Müssen Sie eine Fortbildung wieder absagen, können Sie sie selbst stornieren.

Wiederkehrende Fortbildungen

Bieten Sie regelmäßige Fortbildungen an, unterstützt Sie das Portal bei der Eingabe der Termine. Sie können zum Beispiel einen Zeitraum angeben, und darin die Veranstaltungen regelmäßig als 14-tägig angeben – die Termine werden dann automatisch für den Zeitraum angelegt. Auch mehrtägige Veranstaltungen können nun online angemeldet werden.

Teilnehmerlisten erfassen

Nach der Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, ihre Teilnehmerlisten selbst zu erfassen. Dazu müssen Sie nur per Klick auf das entsprechende Symbol die EFN eingeben. Die Teilnehmer können so direkt erfasst werden und haben ihre Punkte schnell auf ihrem Punktekonto.

Und nun? Ganz einfach: Los geht's!


Registrieren Sie sich noch heute auf:

 www.aekhb.de/veranstalterportal

Kontakt

Yvonne Länger, Tel. 0421/3404-262

Anke Mückley, Tel. 0421/3404-261

 fb@aekhb.de

Veranstaltungsinformationen

Akademie für Fortbildung

Fit für den Facharzt Chirurgie

Thema: Thoraxchirurgie für Allgemein- und Viszeralchirurgen

Referent: PD Dr. Arnd Böhle

Termin: 2. Juli 2019, 18.00 – 19.30 Uhr

Die Veranstaltung ist kostenfrei. (2 PKT)

Thema: Chirurgie der Milz und des Omentum majus

Referent: Prof. Dr. Tido Junghans

Termin: 3. September 2019, 18.00 – 19.30 Uhr

Die Veranstaltung ist kostenfrei. (2 PKT)

Fit für den Facharzt Allgemeinmedizin

Thema: Moderne Wundbehandlung/

Diabetisches Fußsyndrom

Referenten: Dr. Jan Völker, Hans-Peter Greifenhagen

Termin: 11. September 2019, 15.30 – 17.00 Uhr

Ort: Kassenärztliche Vereinigung Bremen

Die Veranstaltung ist kostenfrei. (2 PKT)

14. Bremer Ernährungsmedizinisches Forum: Hurra – wir werden älter!

Ernährung und Bewegung in der Altersmedizin
Die medizinische Betreuung und Pflege von alten und hochbetagten Menschen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der es sich insbesondere im Hinblick auf Mobilität, Selbstständigkeit und Lebensqualität zu stellen gilt. Das 14. Bremer Ernährungsmedizinische Forum diskutiert, welche Relevanz eine aktive Gesundheitsförderung im Alter – besonders in den Bereichen Ernährung und Bewegung – auf Selbstständigkeit, Mobilität und Lebensqualität sowie Sturzprävention hat.

Referenten: Dr. rer. nat. Ulrike Dapp, Hamburg, Christin Schomakers, PD Dr. rer. medic. Mirko Brandes

Termin: 21. August 2019, 15.00 – 18.00 Uhr

Kosten: 35,- Euro (3 PKT)

25. Bremer Zytologietag

Themen: Zytologische Differentialdiagnose glandulärer Läsionen im gynäkologischen Abstrichpräparat, Stellenwert von zytomorphologischem Befund und HPV-Testergebnis für die Prävention des Zervixkarzinoms, Urozytologie, Möglichkeiten und Grenzen

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Michael Heine, PD Dr. Walter Back, Bremerhaven

Referenten: Prof. Dr. Henrik Griesser, Salzgitter, Dr. Max Dämmrich, Schweinfurt, Dr. Bisharah Soudah, Hannover

Termin: 7. September 2019, 9.00 – 16.00 Uhr

110,- Euro Arzt, 80,- Euro CTA/MTA,

50,- Euro Zuhörerplatz (8 PKT)

Aktualisierungskurs im Strahlenschutz zum Erhalt der Fachkunde

Kursleitung: Dr. Lutz-Peter Graf

Termin: 7. September 2019

8-Std.-Kurs: 8.30 – 16.00 Uhr,

12-Std.-Kurs: 8.30 – 19.00 Uhr

Ort: Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide

Kosten: 110,-/145,- Euro (8/12 PKT)

Update Hygiene

Wer in medizinischen Einrichtungen arbeitet, muss sich regelmäßig auf dem Gebiet der Infektionshygiene fortbilden. Das gilt insbesondere für Krankenhaushygienikerinnen und -hygieniker, Hygienefachkräfte, Hygienebeauftragte in der Pflege sowie hygienebeauftragte Ärztinnen und Ärzte: Sie sind verpflichtet, sich jährlich mindestens 16 Stunden fortzubilden und mit dem aktuellen Stand der Krankenhaushygiene vertraut zu machen. „Update Hygiene“ greift in loser Folge Themen der Infektionshygiene in der ambulanten Medizin auf.

In diesem Termin geht es um Überwachung durch die Behörden, Tipps zur Vorbereitung einer behördlichen Begehung und die Simulation des Ablaufs eines Audits.

Referent: Dr. Werner Wunderle

Termin: 18. September 2019, 16.00 – 18.30 Uhr

Kosten: 45,- Euro (3 PKT)

Arbeitskreis Hämotherapie

Referentin: Dr. Katrin Dahse

Termin: 24. Oktober 2019, 19.00 – 21.00 Uhr

Die Veranstaltung ist kostenfrei. (2 Pkt)

Curriculum Psychosomatische Grundversorgung

50 Stunden gemäß Curriculum der Bundesärztekammer
Kursleitung: Dr. Dr. Peter Bagus, Bremen

Termine: 25./26. Oktober, 15./16. November;

13./14. Dezember 2019; 17./18. Januar 2020,

14./15. Februar 2020, 13./14. März 2020

jeweils Freitag 17.00 – 19.30 Uhr,

Samstag 10.00 – 16.45 Uhr

Kosten: 850,- Euro (60 PKT)

Kompass® Kommunikationstraining

In Kooperation mit der Bremer Krebsgesellschaft

Referenten: Dr. Bernd Sonntag, Dr. Frank Vitinius

Termin: 14./15./16. November 2019,

Refresher Tag: 7. März 2020

Kosten: 300,- Euro,

450,- Euro/Nicht-Kammermitglieder

(23 PKT plus 8 PKT Vertiefungstag)



Die Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im Veranstaltungszentrum der Ärztekammer Bremen in der Kurfürstenallee 130 statt. Bei allen Veranstaltungen ist eine vorherige schriftliche Anmeldung notwendig. Nähere Informationen und Anmeldeunterlagen erhalten Sie bei der Akademie für Fortbildung, Tel.: 0421/3404-261/262; E-Mail: fb@aekeh.de (Anke Mückley, Yvonne Länger).

Kleinanzeigen

Hausarztpraxis in Walle abzugeben

Gut erreichbare Einzelpraxis zum 1.1.2020 günstig abzugeben. Patienten und Angestellte freuen sich auf eine/-n neue/-n Hausärztin/-arzt in ihrer Mitte.

Kontakt: hausarztmedizin@web.de

Unterstützung gesucht!

Suche Kolleg/-in für meine hausärztlich/allgemeinmedizinische Praxis in Bremen-Findorff. Alle Arten der Kooperation sind möglich.

Kontakt: c.groninga@gmx.de oder 0175/350663

Ärztin/Arzt in der Mobilen Reha Bremen (Teilzeit/Vollzeit)

Wir eröffnen im Herbst unseren dritten Standort St. Joseph-Stift und suchen ärztlich/geriatriisch/rehabilitative Unterstützung. Sehr gute Arbeitsbedingungen. Nettes Team. www.more-bremen.de

Kontakt: rudolf.siegert@klinikum-bremen-ost.de

Hausarztpraxis sucht Verstärkung

Allgemeinarzt und hausärztlicher Internist (Nähe Rennbahn) suchen Unterstützung, auch Teilzeit. Weiterbildungsermächtigung liegt vor. Praxiseinstieg perspektivisch erwünscht.

Kontakt: alfred-haug@t-online.de

FA/FÄ für Augenheilkunde

ab dem 1.11.2019 oder später gesucht für die Filialen in Bremen und Bremerhaven. Überdurchschnittliches Gehalt, familienfreundliche Arbeitszeiten. Augenzentrum Speckenbüttel, Debstedter Weg 2, 27578 Bremerhaven.

Kontakt: bewerbung@augenzentrum-bremerhaven.de

Das MVZ Ambulanz Bremen GmbH, Fachbereich für Innere Medizin und Endokrinologie sucht zur Verstärkung des Teams eine(n) engagierte(n) Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin mit oder ohne eigenen KV-Sitz, auch in Teilzeit.

Kontakt: Susanne Kahmeier, 0421/168750-20

Justizvollzugsanstalt Bremen „sicherer“ Arbeitsplatz

Ärztliche/Ärztlicher Kollegin/Kollege ab März 2020 gesucht. Suchtmedizinische Grundversorgung bzw. der Erwerb der Weiterbildung notwendig.

Kontakt: ulrich.peiffer@jva.bremen.de

Neurologisch-psychiatrisches Versorgungszentrum im Bremer Westen sucht zum 1.1.20 eine Fachärztin / einen Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie zur Anstellung in Teil- oder Vollzeit.

Kontakt: Herr Vogel-Klingenberg, michael@kimbek.de

Präventiv-Team sucht Unterstützung

Der Arbeitsmedizinische Dienst der Freien Hansestadt Bremen sucht ärztliche Verstärkung. Eine volle Weiterbildungsbefugnis für Arbeitsmedizin liegt vor. Das Team (10 Ärzte/-innen, 3 Psychologen/-innen und 5 MFA) freut sich auf Ihre Bewerbung!

Kontakt: jan.neumann@performanord.bremen.de

Ärztinnen/Ärzte mit psychiatrischer Vorerfahrung gesucht

von Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum Bremen-Ost für innovative ambulante Komplexbehandlung (nur Region Ost). Oberärztliche Tätigkeit bei entsprechender Qualifikation möglich. Regelarbeitszeit von 8.30 - 17 Uhr.

Kontakt: oliver.schaper@klinikum-bremen-ost.de

Hinweis für Chiffre-Anzeigen

Bitte senden Sie Ihre Antworten unter Angabe der Chiffre-Nummer bis zum 31.8.2019 an die Ärztekammer Bremen, gerne per E-Mail an online@aekhb.de. Wir senden diese zum Monatsende weiter. Nachrichten, die danach eingehen, werden nicht mehr weitergeleitet.

Kleinanzeigen kostenlos und exklusiv für Kammermitglieder

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 8.8.2019. Schicken Sie Ihre Kleinanzeige an anzeigen@aekhb.de. Die Anzeige darf maximal sechs Zeilen à 65 Zeichen haben. Der Platz wird nach der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Eine Veröffentlichung behalten wir uns vor.

Bildnachweis:

- © PT DLR/BMBF
- © AOK-Mediendienst
- © Christian Griebel, helliwood.com
- © Martin Bockhacker, LightUp Studios

IMPRESSUM

Kontext

Offizielles Mitteilungsorgan der Ärztekammer Bremen.

Herausgeber

Ärztekammer Bremen
Schwachhauser Heerstraße 30
28209 Bremen, www.aekhb.de
E-Mail: redaktion@aekhb.de

Redaktion:

Bettina Cibulski

Für den Inhalt verantwortlich:

PD Dr. jur. Heike Delbanco

Für die Anzeigen verantwortlich:

Bettina Cibulski

Layout und Design:

André Heuer

Druckerei:

Girzig + Gottschalk GmbH